

# Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 3/4, März / April 2001

Nr. 370

46. Jahrgang

## 80 Jahre Burgenland

Ein Mensch mit 80 Lebensjahren ist ein alter Mensch.

Ein Land, das 80 Jahre alt ist, ist ein junges Land.

Burgenland ist ein junges Land mit einer leidvollen, aber auch schönen Vergangenheit.

Die Geschichte unseres Landes kann man in zwei sehr unterschiedliche Hälften teilen: In den ersten 40 Jahren gab es nicht viel Gutes: Anschlußkampf, Armut, Bürgerkrieg, Weltkrieg, Zerstörung, russische Besatzung und Wiederaufbau.

In den letzten 40 Jahren gab es einen steten Aufstieg zu Wohlstand, Frieden und Freiheit.

In all den 80 Jahren war unser Land Grenzland. Die Hälfte dieser Zeit (1949-89) stand der Eiserne Vorhang an unserer Ostgrenze. In wenigen Jahren, wenn Ungarn auch Mitglied der Europäischen Union sein wird, wird das Burgenland zum erstenmal in seiner Geschichte nicht mehr Grenzland sein.

Als der schmale Grenzstreifen 1921 zu Österreich kam, meinten viele, daß das Land, das daraus geworden war, gar nicht lebensfähig sei, genauso wenig wie das damals entstandene Österreich. 17 Jahre später gab es kein Burgenland mehr und kein Österreich. Dann sind beide aus dem Schutt von 1945 wieder erstanden und haben sich glanzvoll entwickelt.

Das Burgenland war immer ein Land der Dörfer, erst recht als 1921 die vorgesehene Hauptstadt Ödenburg bei Ungarn geblieben war. Erst die vor 20 Jahren entstandene Landesverfassung kennt erstmals Eisenstadt als Landeshauptstadt. Vorher galt die Stadt nur als „Sitz der Landesbehörden“.

Allmählich wuchsen auch der nördliche und südliche Landesteil zusammen, die jahrhundertlang getrennt verwaltet wurden. Aber immer noch merkt man ein wenig die Unterschiede in der Mentalität der „Hianzn“ im Süden und der „Heidebauern“ im Norden. Das Land war ja vor 1921 nie eine verwaltungsmäßige Einheit gewesen, hatte nicht einmal einen Namen.

Die 10jährige Zugehörigkeit zu Österreich hat man 1931 nicht groß gefeiert. Die Leute waren zufrieden mit der Entwicklung, vor allem damit, daß die Kinder in der Schule nunmehr in der Muttersprache unterrichtet wurden und nicht mehr ausschließlich in der ungarischen Sprache, die sie gar nicht verstanden haben. 1941 konnte man nicht feiern, weil es das Land nicht mehr gab. Bescheiden feierte man auch 1951 in Anwesenheit russischer Besatzungssoldaten.

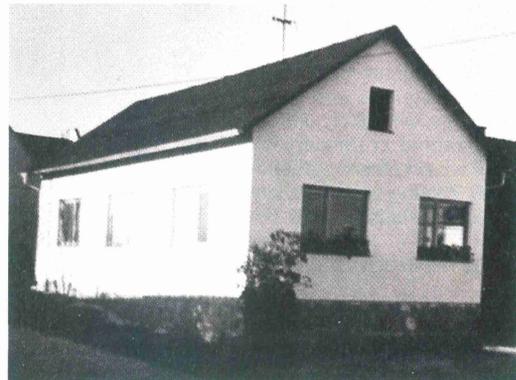
Erst 1961 hat man „40-Jahre-Burgenland“ in Dankbarkeit begangen. Zu diesem Anlaß wurde auch das erste „Picnic“ der Burgenländischen Gemeinschaft auf der Burg Güssing abgehalten. 1971 gab es einen großen Festzug in Anwesenheit des Bundespräsidenten und der Bundesregierung. Den Abschluß dieses Festzuges bildete der Vorstand der Burgenländischen Gemeinschaft mit einer großen Weltkugel. In diesem Jahr gab es auch den ersten Besuch einer burgenländischen Regierungsdelegation (Dr. Fred Sinowatz, DDR. Rudolf Grohotolsky) mit dem Diözesanbischof DDR. Stefan Laszlo in Amerika. Einen weiteren solchen Besuch gab es 1991.

1981 wurde von der Landesregierung Dr. Richard Berzeller (New York) als Vertreter der Auslandsburgenländer zu den Feierlichkeiten eingeladen, 1996 war es John Radostits (Chicago). Diese Veranstaltungen zu „75-Jahre-Burgenland“ fielen zeitlich zusammen mit dem Jubiläum „1000-Jahre-Österreich“.

Viele von uns haben die ganze Zeit dieser 80 Jahre persönlich erlebt. Sie sind lebende Zeugen einer wechselvollen Geschichte. Hat man früher oft nicht gerne zugegeben, Burgenländer zu sein, weil das Land arm und rückständig war, so hat sich das seither geändert. Die Burgenländer sind stolz auf das, was sie in den 80 Jahren durch „Treue, Fleiß und Redlichkeit“ erreicht haben. Unser Land hat genug Brot für ihre Kinder. Sie müssen nicht mehr auswandern.



Das alte Haus  
1940



Das neue Haus  
40 Jahre später

## Liebe Landsleute!

Als wir im Jahre 1988, also schon vor 13 Jahren, begonnen haben, in jeder Nummer unserer Zeitung jeweils 15 Wörter in burgenländischer Mundart abzudrucken, konnte ich nicht ahnen, welch großes Interesse diese Rubrik hervorrufen würde. Viele Leser haben mir schon gesagt: „Wenn die Zeitung kommt, schlage ich als erstes die Seite 10 auf und erst dann lese ich die anderen Seiten.“

Ich wollte mit dieser Serie die Leser wieder mit der alten Muttersprache vertraut machen, sie an Wörter erinnern, die sie vielleicht schon vergessen haben. Die Deutung der einzelnen Wörter ist subjektiv, so wie ich sie verstehe. In anderen Gegenden des Burgenlandes wird man für diesen Ausdruck ein anderes Wort haben. Daher habe ich die Serie nicht „15 Worte hianzisch“ genannt, sondern „burgenländisch“, obwohl es eine burgenländische Mundart nicht gibt. Hianzisch spricht man nur im südlichen Landesteil und ich wollte Dialektwörter auch aus den anderen Landesteilen bringen.

Diesmal haben wir ein kleines Jubiläum: das letzte Wort „Tri-et“ (auf Seite 10) ist zugleich das 1.200. in der Gesamtserie. Vor 13 Jahren haben wir die Serie begonnen mit „Aniwand“ (unbebautes Stück Grasland unmittelbar vor dem Acker, wo man mit dem Pflug oder mit der Egge umdrehen, also „wenden“ kann; auch „Viahap“). Diese 1.200 Wörter, richtig geordnet und genau beschrieben würde schon ein ganz schönes Buch ergeben.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich allen Lesern danken, die mir fleißig solche Dialektwörter zusenden. Das ist auch notwendig, denn mir gehen sie schon langsam aus.

Ich wünsche allen Lesern, vor allem jenen im Ausland, daß sie auch weiterhin Freude mit dieser Serie haben.

Heuer haben wir auch mit der Serie „Erstauswanderer“ begonnen und ich habe gebeten, mir sofort mitzuteilen, wenn jemand frühere Auswanderer kennt, als wir anführen. Schon in der ersten Nummer kam über „Burgenland Bunch“ die erfreuliche Mitteilung, daß der erste Auswanderer aus Oslip bereits 1848 nach Amerika gefahren ist. Ich konnte dies noch korrigieren. Wir haben auch für „Burgenland Bunch“ in jeder Nummer unserer Zeitung eine Spalte, wo Dr. Albert Schuch und andere Mitarbeiter vom Burgenland-Bunch sich an unsere Leser wenden können. Dies ist auch eine schöne Möglichkeit der Zusammenarbeit unserer beiden Organisationen.

Ich freue mich auch darüber, daß die neue Serie „Volkslied“ nun von einem Fachmann betreut wird: der Direktor der Musikschule in Güssing, Franz Stangl, wird die Lieder aussuchen. Dies soll mit helfen, daß das Liedgut unserer burgenländischen Chöre in Amerika erweitert wird. Direktor Franz Stangl wird mit seinem Chor wahrscheinlich noch heuer nach Amerika kommen.

In der nächsten Nummer beginnen wir mit dem Abdruck der wichtigsten Ereignisse in der Geschichte des Burgenlandes seit 1921. Jedesmal erscheinen 2 Jahrzehnte chronologisch geordnet. Ich hoffe, daß wir mit diesen Angeboten den Lesern unserer Zeitung und vor allem den ausgewanderten Landsleuten Freude bereiten.

In dieser Zuversicht und mit lieben Grüßen aus der Heimat verbleibe ich Euer

Walter Dujmovits



Frühling im Burgenland

## Veranstaltungen in Toronto

- |                              |  |
|------------------------------|--|
| <b>Sonntag, 1. April</b>     | Mitgliederversammlung  |
| <b>Samstag, 2. Juni</b>      | <b>25 Jahre Burgenländer-Club Toronto</b><br>Gründungsfeier in der Festhalle im Verein der Donauschwaben |
| <b>Sonntag, 22. Juli</b>     | Familienpicnic im Evening Bell Park  |
| <b>Samstag, 10. November</b> | Martinitanz (Fest des hl. Martin)<br>in der St. Peter & Paul Halle                                       |



Burgenländer Damenchor. Begrüßungslied für die Regierungsdelegation. Toronto 1991



**Burgenländische  
Gemeinschaft**

**E I N L A D U N G**

Wir gestatten uns, zum

**41. P I C N I C**

mit AUSLANDSBURGENLÄNDERTREFFEN im WEINMUSEUM MOSCHENDORF  
am Sonntag, dem 8. Juli 2001, um 14.00 Uhr, herzlich einzuladen.

Der Vorstand

**Liebe Landsleute!**

Das Burgenland feiert heuer mit seinem 80. Geburtstag ein besonderes Jubiläum. Große Feierlichkeiten sind angesagt, es ist ein Jahr der Bilanzen und Rückblicke. Unverkennbar hat sich das Burgenland von einer strukturell schwachen Region zu einem modernen Land mit sehr viel Lebensqualität entwickelt. Bei aller Erneuerung konnten wir uns jedoch die typische burgenländische Art und unsere Identität erhalten. Mehr denn je können wir heute stolz auf unsere Heimat sein - sie vermittelt den Menschen Geborgenheit und Toleranz, Offenheit und kulturelle Vielfalt. Als Landeshauptmann freut es mich aber auch ganz besonders, daß es eine starke Verbundenheit unserer Landsleute im Ausland zum Burgenland gibt. Dieses Gemeinschaftsgefühl der Burgenländerinnen und Burgenländer bedeutet schließlich, daß sich in allen Teilen der Welt ein „Stück Burgenland“ findet. Daher erachte ich es als unheimlich wichtig, daß wir die bestehenden Brücken festigen und Beziehungen weiterhin so intensiv wie nur möglich pflegen.

Als Grenzregion steht das Burgenland in den kommenden Jahren vor einer seiner größten Herausforderung. Die bevorstehenden Erweiterung der Europäischen Union eröffnet uns die Chance, zu einer starken Herzregion in Mitteleuropa zu werden. Damit verbunden ist natürlich auch ein hohes Maß an Verantwortung. Daher spricht sich das Burgenland, das als einzige Region an drei Beitrittskandidaten angrenzt, für eine bestmögliche Vorbereitung auf diesen historischen Integrationsschritt aus. Nur so kann das Burgenland seine dynamische und positive Entwicklung fortsetzen.

Ihr Landeshauptmann  
Hans Niessl

**Liebe Burgenländerinnen und Burgenländer!**

Mit dem Jahreswechsel sind wir nicht nur ins dritte Jahrtausend eingetreten, wir stehen auch in unserem Burgenland vor neuen Herausforderungen. Eine neue Landesregierung, der auch ich als Landesrätin angehören darf, wurde vom burgenländischen Landtag gewählt. Die neue Landesregierung wird in den nächsten Jahren eine große Chance haben, innovative Ideen, neue Akzente und zukunftsreiche Projekte zum Wohle und zur Weiterentwicklung unseres Heimatlandes zu setzen. Durch die anstehende Erweiterung der Europäischen Union wird das Burgenland ins Zentrum Europas rücken und endgültig seine geographische Randlage überwinden. Die Aufgabe der Politik wird es sein, für diese historischen Veränderungen die notwendigen Voraussetzungen für unsere Menschen zu schaffen und die Sorgen und Ängste ernst zu nehmen. Als Südburgenländerin, und zwar als Moschendorferin, bin ich mit den Auslandsburgenländerinnen und Auslandsburgenländern in besonderer Weise verbunden. Ich selbst stehe symbolisch für das Schicksal der Auslandsburgenländer, denn ein Großteil meiner Verwandtschaft lebt nicht im Burgenland, sondern in Amerika, nämlich in New York und Pennsylvania.

Besonders freut es mich, wenn gerade in meinem Heimatort, in Moschendorf, Jahr für Jahr unsere Landsleute wieder in ihrer alten Heimat zusammenfinden, die Verwandtschaftsbande gepflegt und auch neue Freundschaften geknüpft werden. Gerne trete ich in die Fußstapfen meines Großvaters, Alois Stelzmann, der seit der Gründung der Burgenländischen Gemeinschaft aktiv mitgearbeitet und somit auch dazu beigetragen hat, daß diese wichtige Tradition gepflegt wird.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Gute und übermittle Ihnen meine besten Grüße  
Landesrätin Verena Dunst

**Liebe Landsleute!**

Als neugewählter Landeshauptmann-Stellvertreter des Burgenlandes möchte ich allen Landsleuten im Ausland einen herzlichen Gruß entbieten. Ich freue mich, daß ich auf diesem Weg mit Ihnen in Kontakt treten kann, weil es mir ein persönliches Anliegen ist, meine Verbundenheit mit allen Burgenländerinnen und Burgenländern, wo immer sie auch leben mögen, auszudrücken.

Die Burgenländische Gemeinschaft fungiert seit vielen Jahrzehnten als wichtiges Bindeglied zu unseren Landsleuten in aller Welt. Mit großem Engagement werden Kontakte gepflegt, Treffen organisiert und damit ein wichtiger Beitrag für die Heimatverbundenheit geleistet.

Gerade wenn man fern der Heimat lebt, steigt die Sehnsucht nach ihr, man will wissen, wie sie sich entwickelt und man freut sich, etwas über alte Bekannte und Verwandte zu hören. Denn auch wenn man sich eine neue Existenz aufgebaut hat und gerne im Ausland lebt - im Herzen ist man seiner Heimat doch auf ewig verbunden. Es ist aber auch für uns, die wir im Burgenland leben, wichtig, über das Leben unserer Landsleute in ihrer „neuen“ Heimat informiert zu werden.

Es ist aber auch für die jüngeren Generationen wichtig und interessant, ihre Wurzeln kennen zu lernen, sich über die Vergangenheit ihrer Eltern und Großeltern zu informieren, weil diese Vergangenheit letztlich auch Teil ihres eigenen Lebens ist.

Ich hoffe, daß auch die Verbundenheit zwischen dem Burgenland und seinen Landsleuten im Ausland auch in Zukunft so intensiv gepflegt wird, wie dies bisher der Fall war. So weit es mir möglich ist, werde ich diesbezügliche Bestrebungen und Aktivitäten sehr gerne unterstützen.

Mag. Franz Steindl  
Landeshauptmann-Stv.

## Burgenland - Weine zählen zu den besten der Welt (3. Fortsetzung) Ewige Wahrheiten über den Wein

Ein altes österr. Sprichwort sagt:

**„Das Leben ist zu kurz, um einen schlechten Wein zu trinken!“**  
Und dieses Sprichwort hat recht.

Bei einem guten Glas Wein, speziell aus der „Alten Heimat Burgenlands“ kommen die geheimen Wünsche und Erinnerungen zutage. Der einsame Genießer erinnert sich an die schönen Stunden in seinem Dasein und genießt die Runde und Beschaulichkeit beim letzten Schluck zum Ausklang eines erlebnisreichen und erfolgreichen Tages.

Der andere wieder schätzt den guten Tropfen als treuen Begleiter und Inspirator in einer fröhlichen Runde mit seinen Lieben und Freunden, weil er die Gabe hat, die zwischenmenschlichen Beziehungen und Kontakte zu fördern und zu vertiefen.

Andere Weinfreunde wiederum schätzen an gutem Wein besonders die genußfördernde Wirkung, weil er in seinen vielen Geruchs- und Geschmacksvariationen jedes Essen zu einem wahren Erlebnis machen kann.

Es gibt somit im Leben eines Menschen eine große Anzahl von Gelegenheiten und Anlässen, die durch einen guten Schluck erst „erlebniswert“ werden. Aber wie immer, so sind auch beim Wein trinken einige Regeln und Tipps zu beachten:

Leichte Weine vor Weinen mit mehr Kraft und Alkohol  
Trockene Weißweine vor Rotweinen und Prädikatsweinen mit Restsüße

Frische, stärker gekühlte Weine vor alten Weinen oder Weinen mit Zimmertemperatur

Die Weine sollten in der Reihenfolge „aufsteigende Qualität“ serviert werden und niemals soll der Gast dem vorhergehenden Wein nachtrauern.

Die Weine sollten beim Essen auf die Speisenfolge abgestimmt werden und ihren Geschmack positiv unterstützen.

### Welche Weine zu welchen Speisen!

#### Vorspeisen:

##### Kalt:

Leichte, trockene, junge Weißweine

##### Warm:

Gehaltvolle, kräftige Weißweine bis herbe, jüngere Rotweine

##### Schalen- und Krustentiere:

Feine Weißweine, wie Welschriesling, Burgunder oder leichte Rose- und Rotweine

##### Pasteten:

Leichte Rotweine bzw. Prädikatsweine, wie Beerenauslesen etc.

##### Fisch:

##### Gebraten und gekocht:

Feinblumige, trockene Weißweine

##### Geräuchert:

Gehaltvolle Weißweine, helle Rotweine, Roseweine

##### Fleisch:

Weißes Fleisch gebacken oder gebraten:

Fruchtige, kräftige Weißweine

##### Dunkles Fleisch (Rinderbraten oder Steaks):

Kräftige, milde Weißweine, volle körperreiche Rotweine

##### Grillspeisen:

Vollmundige Weißweine, leichtere Rotweine

##### Geflügel:

Milde, würzige Weißweine, wie Riesling, Burgunder, Chardonnay, leichtere Rotweine

##### Fasan, Rebhühner:

Kräftige, volle Weißweine, wie Riesling, Traminer, Burgunder,

auch kräftige Rotweine, wie Blaufränkisch, Pinot noir, Zweigelt

##### Reh, Hirsch, Wildschwein:

Große Rotweine von guter Reife und tanninreiche Cuvees

##### Käse:

##### Hart- und Schnittkäse:

Leichte, jugendliche Weiß- und Rotweine

##### Weich- und Schimmelkäse:

Vollmundige, kräftige Weiß- und Rotweine sowie Spät- und Auslesen

##### Dessert:

Torten, Souffles und feine Mehlspeisen:

Bukettreiche Sortenweine, wie Muskat Ottonel, Pinot gris oder Gewürztraminer, kräftige Süßweine, wie Beerenauslesen, Ausbruchweine und Trockenbeerenauslesen

Diese Liste sollte jedoch nur als grober Leitfaden für die erprobte Kombination zwischen Speisen und Weinen sein, der aus langjähriger Erfahrung, auch von mir selbst, bewährt ist.

Nach dem alten Spruch „Ohrfeigen und Geschmäcker sind verschieden“ rate ich ihnen, geschätzte Leser, auch zu neuen Experimenten, die ihrem persönlichen Geschmack entsprechen und ihre Tafel- und Weinfreunde mit neuen raffinierten Kreationen verwöhnen.

Im Befolgung der Regeln des kultivierten Weintrinkens ist auch die richtige Serviertemperatur und das richtige Weinglas für die volle Entfaltung sehr wichtig.

Wein darf nie zu kalt getrunken werden; auch ev. Weinfehler kann man bei der richtigen Temperatur wesentlich besser erkennen.

Leichte spritzige Weißweine und Roseweine sollten bei 8 bis 10 Grad Celcius getrunken werden; ältere Weißweine und kräftige Rotweine entfalten ihre Kraft und Aromafülle am besten bei Temperaturen bei 16 bis 18 Grad Celcius. Sekt und Spumanti werden um ca. 4 bis 6 Grad Celcius getrunken.

Die Anschaffung eines Weinkühlers, um die Temperatur länger in der Flasche zu halten (speziell für Weiß- und Roseweine) ist erfahrungsgemäß zu empfehlen.

Rotweine und Weine älterer Jahrgänge sollten zum Zwecke der Belüftung ein bis zwei Stunden vor Gebrauch geöffnet werden.

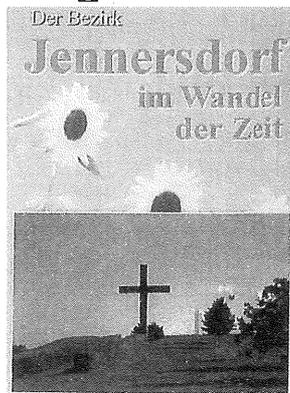


*Weinverkostung in der Vinothek Moschendorf*

Fortsetzung folgt

Dipl.Ing. Ludwig Kracher

## Burgenland im Wandel der Zeit



Seit 1995 arbeiten die Autoren Kirsner & Peternell an der Darstellung der einzelnen Bezirke des Burgenlandes. Bei der Fülle ausgezeichneten Bilder über das gesamte Land und zahlreicher Ortschroniken einzelner Gemeinden, schien es notwendig, die burgenländischen Landschaften auch aus der Sicht der Bezirke darzustellen.

Als das erste Buch „Jennersdorf - im Wandel der Zeit“ im Jahre 1995 gut angenommen wurde, wagten die Autoren, eine Reihe daraus zu machen. So erschien jedes Jahr ein Band. Mit dem Bezirk Neusiedl ist nun die Serie abgeschlossen. Alle 7 Bezirke haben nun ihr „Heimatbuch“, in welchem jede Gemeinde, jeder Ortsteil einzeln dargestellt ist. Im Durchschnitt hat jeder Band

300 Seiten, der mit jeweils 600 Fotos illustriert ist. Die Textbeiträge sind klar gegliedert und beinhalten die wichtigsten Aussagen über Geschichte, Kultur und Wirtschaft. Ein übersichtliches Orts- und Namensverzeichnis gibt dem Leser wertvolle Orientierungshilfe.

Jedes Buch kostet ATS 396.-. Alle 7 Bände zusammen in einem attraktiven Schuber kosten ATS 1.980.- Das Buch kann als Heimatbuch sehr empfohlen werden.

Bestellungen bei: Kirsner & Peternell, 8502 Lannach, Kapellenweg 14  
Tel. und Fax 0043/3136/81 901

## Güssinger Kultursommer - 2001

- 28. Juni - Burgspiel „Der Kampf ums Recht“, die Darstellung der sozialen Verhältnisse im Südburgenland um 1700
- 22. Juli: St. Emmerichs-Kirche. Violinkonzert mit Toni Stricker
- 8. Juli: Gerersdorf. Harmonika-Konzert mit Lelo Nika & Band
- 15. Juli: St. Emmerichs-Kirche. Violinkonzert mit Corey Cerovsek (Canada)
- 19. Juli: Burg Güssing. Carmina Burana mit der Pannonischen Philharmonie
- 21. Juli: Burg Güssing. Konzert mit dem weltberühmten Joe Zawinul
- 28. Juli: St. Emmerichs-Kirche. Frank Hoffmann (Text), Helmut Jasbar (Gitarre)
- 4. Aug: Historische Stadtfest in Güssing
- 11. Aug: Güttenbach, Güssing, St. Emmerich. Auch 24., 25., 26. August.
- 23. Aug:

„Burgenland Bunch“ -  
<http://go.to/burgenland>

### Our trip to Burgenland

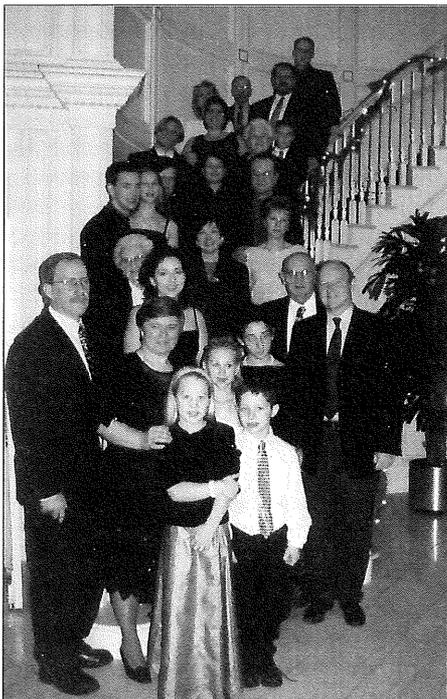
by Gerry Stifter <gstifter@hutchtel.net>

My wife Rosemary and I recently returned from a 10 day stay in Burgenland. Driving from Frankfurt to Linz, we continued onward to Eisenstadt, staying at Hotel Burgenland. We toured Schloß Esterházy, Haydn-Haus, the Domkirche of St. Martin, Kalvarienberg und Bergkirche, and the Haydn mausoleum. Next we drove to Klingensbach, but didn't cross into Hungary. The road passed through beautiful vineyards and forests. As we approached Mörbisch, we had our first memorable view of the Neusiedler See. We continued on through Rust to Breitenbrunn, where we stayed for a restful three nights at Familie Janisch, a small comfortable „farm holiday“ we discovered on the Internet. The family owns vineyards and makes wine. We saw their ancient cellar as well as the area where the wine was pressed and held in vats. We were invited to help ourselves and we did often! The Janisch house is across from the Türkenturm, which dates from 1262 and now is a museum with impressive exhibits. We drove along the east side of Neusiedler See and the surrounding countryside and into the Leithagebirge. The final night, we visited with our hosts over a bottle of wine, using our dictionaries and maps to talk about Minnesota and Austria. We next went to Pilgersdorf, where my ancestors originated as well as Salmansdorf, Deutsch Gerisdorf and Bubendorf. We visited the villages and their cemeteries. In Salmansdorf cemetery, there were many Stifter family plots. The church in Pilgersdorf allowed us to look at the baptismal records from 1780 to 1855, where we found several ancestors. Then we visited the Edelserpentin museum in Bernstein and the Burg at Lockenhaus. We stopped next at Güssing to see the Burg and the Auswanderermuseum. Our guide spoke excellent English and gave us a fine tour of the exhibits. This museum is a must for anyone from the US visiting Burgenland. Finally it was time to depart Burgenland for Westphalia where we researched Rosemary's ancestors. We traveled by way of Graz, Klagenfurt and Salzburg. The scenery was overwhelming, but Burgenland gave us a chance to walk in the country of our ancestors and to experience the living history of Burgenland. A new appreciation of Burgenland resulted from our visit.

Edited by G. Berghold  
[<GBerghold@aol.com>](mailto:GBerghold@aol.com)

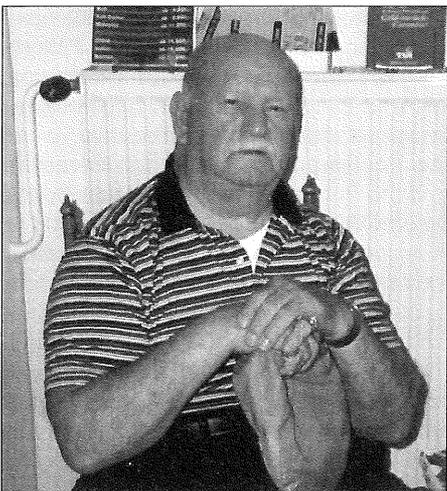
## AUS DER NEUEN HEIMAT

### New Jersey - 25. Hochzeitsjubiläum



Keith und Ella von der Horn (geb. Kedi aus Moschendorf) feierten ihr 25. Hochzeitsjubiläum in New Jersey und grüßen mit diesen Bildern alle Verwandten und Freunde in Österreich und den Vereinigten Staaten.

### St. James



Fred Steiner aus St. James, N.Y., der fast jährlich sein altes Heimatdorf Zahling besucht, feierte knapp nach seinem letzten Besuch im Sommer 2000 seinen 90. Geburtstag. Die Burgenländische Gemeinschaft gratuliert im nachhinein sehr herzlich und wünscht noch viele gute Jahre.

### Herzlichen Glückwunsch

Eine der treuesten und wertvollsten Mitarbeiterin in der Burgenländischen Gemeinschaft, Mary Woppel, hat ihren 80. Geburtstag



gefeiert. Sie stammt aus Burg und hat vor genau 50 Jahren John Woppel aus Woppendorf geheiratet. Das Ehepaar wanderte mit ihren Söhnen Johann und Manfred 1952 nach Amerika aus und fand in Chicago eine neue Heimat. Sohn Erich kam in Amerika zur Welt.

Als Bischof Iby im letzten Oktober in Chicago war, hat er auch das Ehepaar Woppel besucht und zur Goldenen Hochzeit gratuliert. Welchen Platz die Heimatverbundenheit in ihrer Familie einnimmt, geht aus der Tatsache heraus, daß das Ehepaar Woppel sowie ihre Kinder bis heute österreichische Staatsbürger geblieben sind.

Mary Woppel führt die Mitgliederkartei der Burgenländischen Gemeinschaft, hebt die Mitgliedsbeiträge ein, was sicher nicht immer leicht ist. Sie macht dies nicht nur gerne, sie macht es auch in einer selten gewordenen Genauigkeit und mit Pflichtbewußtsein. Dafür ist ihr an dieser Stelle auch einmal öffentlich zu danken.

Zum 80. Geburtstag wünschen wir Mary Woppel viel Glück und Gesundheit, viel Freude mit ihrer Familie und übermitteln ihr unseren herzlichen Dank für ihre wertvolle Arbeit.

**kultur**  
**BURGENLAND**

#### Sterbefälle:

Bethlehem: Im Alter von 78 Jahren starb Pauline M. Miklos, die aus Deutsch Tschantschendorf ausgewandert ist.  
New Tripoli: Der aus Raabfidisch ausgewanderte John Jost starb im hohen Alter von 92 Jahren.

Pen Argyl: Emma Shook, aus Eltendorf ausgewandert, starb im Alter von 77 Jahren.

### Richmond Hill



Im 91. Lebensjahr starb Joe Kanapes in Richmond Hill. Joe Kanapes wurde 1909 in Passaic, New Jersey geboren und kam im Jahre 1920 mit seinen Eltern nach Tobaj, wo seine Eltern eine Landwirtschaft übernahmen. Im Jahre 1929 kehrte er wieder nach Amerika zurück, arbeitete für viele Jahre als Fleischhacker, machte sich dann selbständig und betrieb ein eigenes Restaurant, bevor er in Pension ging und sich über ein ruhiges, gutes Leben freuen konnte.

Joe Kanapes und seine Gattin Ella hatten einen Sohn und eine Tochter, 7 Enkelkinder und 6 Urenkel. Er war viele Jahre Mitglied des 1. KUV - New York.

### Basel - Oberwil

Wir trauern um unsere Landsmännin und Kameradin **Frau Hilde Mayer -Schuster** (ausgewandert aus Neustift b. G.), die im 57. Lebensjahr nach langer, schwerer Krankheit verstorben ist.

Für die Burgenländer, Gisela Fricker



## AUS DER NEUEN HEIMAT

### Nutley, N.J. - Goldene Hochzeit



Frank und Gertrude Frey feierten im Kreis ihrer Kinder und Enkelkinder das Fest der Goldenen Hochzeit. Die Eltern von Herrn Frey stammen aus Deutsch Tschantschendorf.

### Coplay - Hianznchor



„Bessa spot wia goa nit“ sagen die Sänger vom Hianznchor vom Coplay Sängerbund und wünschen mit obigem Bild (aufgenommen bei ihrer Nikolofeier am 6. Dezember 2000) allen Verwandten und Freunden in Österreich und in Ungarn ein glückliches, gesundes Jahr 2001.

### Nazareth - Goldene Hochzeit



Im Kreise ihrer Familie feierten Willie und Elisabeth Serencsits ihre Goldene Hochzeit. Aus Tobaj sind zum Jubiläum Schwester Agnes und Schwager Eddie Schweitzer gekommen und haben mit ihren Verwandten und Freunden fröhlich bei Musik, Speis und Trank im Holy Family Club gefeiert.

### Toronto - Martinitanz



Beim Martinitanz der Burgenländer gewann Herr Christoph Schingal den großen Preis, gesponsert von Air Canada, zwei Freiflüge nach München.

### New Jersey - Dankeschön



Mit diesem Bild bedanken sich die Teilnehmer der Gruppe um Frau Hirmann für die freundliche Aufnahme bei den Verwandten und Freunden sowie bei Familie Poandl in Gamischdorf. Für viele Teilnehmer war es ein beglückendes Gefühl das erstmalig das Heimatdorf ihrer Eltern und Großeltern zu sehen.

### Edmonton - liebe Grüße



Stefan Schadl, der an einem „cross country ski trip“ entlang des North Saskatchewan River teilnahm, sendet mit diesem Bild liebe Grüße in die Heimat

## AUS DER ALTEN HEIMAT

**ALTSCHLAINING:** Franz und Anna Frantsits feierten Diamantene Hochzeit.

**ANDAU:** Katharina Hofbauer feierte ihren 80. Geburtstag.

Im 70. Lebensjahr starb Matthias Reeh, im 95. Rosalia Gelbmann.

**APETLON:** Im Alter von 95 Jahren starb Richard Lang, im Alter von 96 Jahren Michael Abraham.

**BADERSDORF:** Raimund und Albine Muhr feierten Goldene Hochzeit.

**BAD SAUERBRUNN:** Johanna Richter feierte ihren 85. Geburtstag.

**BERNSTEIN:** Der frühere Bürgermeister Anton Meichenitsch ist im Alter von 73 Jahren gestorben.

**BILDEIN:** Der frühere Bürgermeister Lukas Eberhardt feierte seinen 80. Geburtstag.

**BUBENDORF:** Maria Schlögl ist im 77. Lebensjahr gestorben.

**BURGAUBERG:** Der Obst- und Weinbauverein feierte das 50-Jahr-Jubiläum seines Bestehens. Die Förderung des Obstbaues und die Wiederanlegung von Weingärten und die Erhaltung alter Baumbestände („Streuobstwiesen“) ist der Bevölkerung und dem Bürgermeister Franz Glaser ein besonderes Anliegen.

Alfred Schwarz, Träger des Ehrenringes der Gemeinde, ist im Alter von 71 Jahren gestorben.

**DEUTSCH EHRENSDORF:** Hermine Legath feierte ihren 85. Geburtstag.

**DEUTSCH KALTENBRUNN:** Diamantene Hochzeit feierten Rudolf und Wilhelmine Erkingler.

**DEUTSCH SCHÜTZEN:** Anna Schrammel wurde 95 Jahre alt.

**DEUTSCH TSCHANTSCHENDORF:** Nach 60jähriger Ehe feierten Christoph und Agathe Maikisch ihre Diamantene Hochzeit.

**DOBERSDORF:** Maria Weiland feierte ihren 90. Geburtstag.

**DOIBER:** Rudolf Potetz wurde 75 Jahre alt.

**DÜRNACH:** Im 90. Lebensjahr ist Maria Feher gestorben.

**EDELSTAL:** Anna Fischer ist im 77. Lebensjahr gestorben.

**EISENHÜTTL:** Die älteste Dorfbewohnerin Julianna Wukovits (Nr. 30) feierte ihren 90. Geburtstag.

Im Alter von 78 Jahren starb Leopold Jaksits (Nr. 16). Er war viele Jahre lang Mesner und Kirchenvater in der Kirche, wofür ihn der burgenländische Diözesanbischof geehrt hat. Schon sein Vater hatte das Mesneramt seit 1929 ausgeübt.

**EISENSTADT:** Im Alter von 80 Jahren ist Hofrat Dr. Michael Hetfleisch gestorben. Er war als Sohn des damaligen Oberamt-

mannes in Güssing geboren, übersiedelte nach Kriegsdienst und Studium in die USA, wo er im Hotelgeschäft tätig war. 1956 kehrte er zurück und wurde Direktor des Burgenländischen Fremdenverkehrsverbandes in Eisenstadt. Er hat sich um die Ansiedlung von Industriebetrieben im Burgenland große Verdienste erworben. Zwei verdienstvolle frühere Professoren am Gymnasium in Eisenstadt haben kürzlich ihren 80. Geburtstag gefeiert: Dr. Hedda Paukowitzsch und Dr. Franz Kirner. Ohne die herrliche historische Fassade des Gebäudes zu verändern, wurde das Rathaus in Eisenstadt aufwendig renoviert und mit einem Zubau ausgestattet. Im Oktober 1999 war mit den Arbeiten begonnen worden, mit der Fertigstellung ist im Juni dieses Jahres zu rechnen.

**FRANKENAU:** Der in Frankenu geborene Pater Augustin Blazovich hat seinen 80. Geburtstag gefeiert. Der vielseitige Priester ist seit 1949 Seelsorger der Kroaten in Wien und Professor im Burgenländischen Priesterseminar in Wien. Er zählt zu den bekanntesten kroatischen Dichtern des Burgenlandes.

**GATTENDORF:** Pauline Belihard starb im 90. Lebensjahr.

**GERERSDORF:** Die bekannte Mundartdichterin Mathilde Pani feierte ihren 80. Geburtstag. Ein Gedicht in hianzischer Mundart ist auf Seite 10 in dieser Zeitung abgedruckt.

**GOBERLING:** Josef Haidinger feierte seinen 80. Geburtstag.

Der frühere Bergmann Adolf Glatz ist im Alter von 74 Jahren gestorben.

**GOLS** hat die größte evangelische Gemeinde des Burgenlandes. Nun planen ihre Mitglieder eine umfassende Sanierung ihres Gotteshauses.

Im Kreise ihrer großen Familie feierte Maria Moser ihren 80. Geburtstag.

Diamantene Hochzeit feierten Johann und Elisabeth Allacher.

Johann Achs ist im 96. Lebensjahr gestorben.

**GROSSWARASDORF:** Franz Derdak starb im Alter von 79 Jahren.

**GRODNAU:** Rudolf und Rosina Wolfger haben Goldene Hochzeit gefeiert.

**GÜSSING:** Anlässlich des 70. Todestages von Dr. Ladislaus Batthyány-Strattmann, der in der Klosterkirche in Güssing bestattet ist, zelebrierten die Bischöfe Dr. Paul Iby aus Eisenstadt und István Konkoly aus Steinamanger die Gedenkmesse zusammen mit 14 Priestern und 2 Diakonen. Dr. Ladislaus Batthyány-Strattmann wirkte als Augenarzt in Körmend und gründete auch das Spital in Kittsee. Er behandelte die Armen stets ohne Bezahlung und lebte

nach dem Prinzip „Ein Tag, an dem du niemandem hilfst, ist ein verlorener Tag“. In Rom läuft jetzt ein Prozeß zu seiner Seligsprechung.

Ihren 80. Geburtstag feierte Wilma Urasch. Sie war viele Jahre lang ehrenamtliche Mitarbeiterin im Sekretariat der Burgenländischen Gemeinschaft und wurde dafür mit der Ehrenmitgliedschaft bedankt.

**HEILIGENKREUZ:** Theresia Zieger hat ihren 95. Geburtstag gefeiert.

**HORNSTEIN:** Die im Jahre 1745 errichtete Pestsäule wird renoviert.

Der langjährige Seelsorger und Träger des Ehrenringes der Gemeinde Prälat Karl Gregorich feierte seinen 85. Geburtstag.

Walter Fürst starb im 76. Lebensjahr.

**ILLMITZ:** Diamantene Hochzeit feierten Matthias und Emilie Gartner.

**JORMANNSDORF:** Wilhelmine Karner feierte ihren 75. Geburtstag.

**KITSEE:** Johann Leban starb im 60. Lebensjahr.

**KLEINHÖFLEIN:** Im Alter von 82 Jahren starb Johann Billes.

**KÖNIGSDORF:** Emilie Boandl hat ihren 90. Geburtstag gefeiert.

**KUKMIRN:** Emma Krautsack feierte ihren 95. Geburtstag.

Franz Illigasch ist im 84. Lebensjahr gestorben.

**LANGECK:** Maria Bleier wurde 85 Jahre alt.

**LOCKENHAUS:** Ihre Goldene Hochzeit feierten Karl und Antonia Schoberwalter. Theresia Höfer ist im Alter von 77 Jahren, Maria Haubenwallner im Alter von 86 Jahren gestorben.

**LUTZMANNSBURG:** Die Familientherme registrierte im Vorjahr 305.000 Besucher. Das sind um 2/3 mehr als im Jahr vorher.

**MARKT NEUHODIS:** Rudolf Habetler feierte seinen 80. Geburtstag.

**MIEDLINGSDORF:** Andreas Karlovits, Ehrenkommandant der Ortsfeuerwehr und der letzte Kloarichter des Dorfes, der noch mit der Trommel die Nachrichten verkündete, ist im 83. Lebensjahr gestorben.

**MÖNCHMEIERHOF:** Karl Veraszto feierte seinen 80. Geburtstag.

**NECKENMARKT:** Im 85. Lebensjahr starb Maria Wimmer.

**NEUBERG:** Nach 65jähriger Ehe feierten Stefan Nagl (geb. 1913) mit seiner Frau Justine (geb. 1914) zusammen mit ihren 3 Kindern, 8 Enkelkindern und 3 Urenkeln das Fest der Eisernen Hochzeit.

**NEUDAUBERG:** Anni Pirch, eine der angesehensten Dichterinnen unseres Landes, feierte ihren 80. Geburtstag. Am Beginn des Krieges heiratete sie den späteren Gendarmerie-Oberst Nikolaus Pirch. Sie lebte, den Dienstorten ihres Mannes

## AUS DER ALTEN HEIMAT

folgend, in Fürstenfeld, Stegersbach, Eisenstadt und Oberwart, ehe sie nach dem Tod ihres Mannes wieder in ihr Elternhaus nach Neudauberg zog. Seit früher Jugend schreibt sie Lyrik, Erzählungen und Hörspiele. Sie ist Trägerin des Ehrenringes ihrer Heimatgemeinde.

NEUDORF/Pama: Johann Mikola starb im Alter von 62 Jahren.

NEUMARKT/Raab: Alois Müller feierte seinen 90. Geburtstag.

NEUSTIFT/ Güssing: Seltene Jubiläen gab es im Hause Gilly: Vor 5 Jahren haben Johann und Theresia Gilly nach 70jähriger Ehe ihre Gnadenhochzeit gefeiert. Ein Jahr später ist die Frau gestorben. Im selben Haushalt hat auch der Bruder Franz Gilly gelebt, der ein Leben lang taubstumm gewesen ist. Nun ist er im Alter von 104 Jahren gestorben.

NIKITSCH: Mit dem Bau eines Altersheimes wurde vor kurzem begonnen. So ist es möglich, daß die Alten im Dorf bleiben können und in einer Umgebung, in der sie ein Leben lang gelebt und gearbeitet haben. Dies ist dann neben Raiding und Oberpullendorf bereits das 3. Altersheim im Bezirk.

OBERDROSEN: Ihren 97. Geburtstag hat Stefanie Meitz gefeiert.

OBERSCHÜTZEN: Bei guter Gesundheit feierte die älteste Dorfbewohnerin Maria Kudrnovsky ihren 101. Geburtstag.

OBERWART: Alexander Muth starb im Alter von 75 Jahren.

OGGAU: Im Rahmen eines Festgottesdienstes hat Berta Kalab ihren 100. Geburtstag gefeiert. Dabei wurde ihr vom Ortspfarrer Mathias Reiner ein Gratulationsschreiben des Papstes überreicht.

Ernst Matthias starb im 90. Lebensjahr.

OLLERSDORF: Goldene Hochzeit feierten Franz und Johanna Luif.

Wilhelmine Königsreiter wurde 100 Jahre alt.

PARNDORF: Maria Seywerth feierte ihren 80. Geburtstag.

PINKAFELD: Hermine Trimmel wurde 90 Jahre alt.

Diamantene Hochzeit nach 60jähriger Ehe feierten Franz und Johanna Lukschander. PODERSDORF: In der bedeutenden Fremdenverkehrsgemeinde wird ein Golfplatz gebaut.

Demnächst soll im Ort ein modernes Alten- und Pflegeheim entstehen. Dieses „Haus Katharina“ soll zunächst 28 Betten beherbergen und wird in der Nähe des Ortszentrums stehen.

Der Gastwirt Josef Lentsch ist im Alter von 75 Jahren gestorben.

PODGORIA: Erstaunlich rüstig feierte Ma-

ria Marlovits ihren 95. Geburtstag.

POPENDORF: Frieda Hemmer hat ihren 75. Geburtstag gefeiert.

PURBACH: Seinen 75. Geburtstag feierte Ladislaus Knoll. Bereits im Alter von 18 Jahren hat er im Krieg seinen rechten Arm verloren. Zurückgekehrt übernahm er den elterlichen Betrieb zur Schilfrohr-Verarbeitung (Stukkatur). Er eröffnete auch ein Kino in Purbach. Große Verdienste erwarb sich der Jubilar um die burgenländische Weinwerbung. Er gründete die renommierte Burgenländische Weinritterschaft (heute: Europäische Weinritterschaft).

RAIDING: Seinen 75. Geburtstag feierte Johann Erhardt. Als Sohn von Kleinbauern übernahm er nach dem Krieg den elterlichen Hof. Er war Führer der Katholischen Jugend und später der Katholischen Männerbewegung im Burgenland. Von 1956-77 war er Landtagsabgeordneter, ab 1961 zuerst 2., später 3. Landtagspräsident. Seit seiner Pensionierung widmet er sich der Mundartdichtung und Heimatforschung, wofür ihm der Titel „Professor“ verliehen wurde.

RAUCHWART: Paula Wagner ist im Alter von 79 Jahren gestorben.

RAIDING: Theresia Wolf hat ihren 80. Geburtstag gefeiert.

RITZING: Das hohe Alter von 103 Jahren erreichte Maria Dushek.

Im 100. Lebensjahr ist Rosa Bauer gestorben.

RUDERSDORF: Seit 9 Jahren gab es heuer in Rudersdorf wieder ein Blochziehen. Grund dafür war, daß in diesem Fasching keine einzige Hochzeit stattgefunden hat. So gab es statt einer echten Braut, eine „Holz-Braut“.

„10 auf einen Streich“. Das passierte in Rudersdorf, wo eine Hündin des Besitzers Gerald Weber 10 Junge auf einmal bekommen hat.

SCHATTENDORF: Dem früheren Bürgermeister Herbert Pinter wurde die Ehrenbürgerschaft verliehen.

Josef Bierbaum starb im 70. Lebensjahr. SCHÜTZEN/Gebirge: Der berühmte Schriftsteller und frühere Landesgendarmerie-Kommandant des Burgenlandes Prof. Franz Theuer feierte mit seiner Frau Pauline das Fest der Goldenen Hochzeit. Er ist auch Gründungsmitglied der Burgenländischen Gemeinschaft.

Nach langem schweren Leiden ist der Bürgermeister Gottfried Truksitz gestorben.

ST. ANDRÄ: Ihren 80. Geburtstag feierte Katharina Frühwirth, ihren 95. Anna Reichhardt.

ST. GEORGEN: Im 75. Lebensjahr starb Eva Höld.

ST. MICHAEL: Im Alter von 53 Jahren starb Rose Bekerek.

STADTSCHLAINING: Dr. Gerald Mader ist in Wiener Neustadt aufgewachsen und wurde nach Kriegsdienst und Studium Rechtsanwalt. Er kam ins Burgenland und wurde hier einer der bedeutendsten Kulturpolitiker unseres Landes. 1969 schuf er die Burgenländischen Volkshochschulen, danach die Burgenländischen Kulturzentren und schließlich das „Österreichische Institut für Friedensforschung“ auf der Burg Schlaining. Von 1971-84 war er Landesrat in der Burgenländischen Landesregierung. Nun hat er seinen 75. Geburtstag gefeiert.

Im Alter von 80 Jahren starb Karl Ulreich, der von 1962-79 Bürgermeister gewesen war.

STEGERSBACH: Bei guter Gesundheit feierte der „alte Telegrapher“ Franz Kirisits (Gassl) seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar war viele Jahre Mitglied des Gemeinderates und in vielen Vereinen und Gemeinschaften verdienter Mitarbeiter.

Der frühere Automechanikermeister Emerich Krammer ist im 77, Ida Fenz (geb. Koköfer) im 95. Lebensjahr gestorben.

STREM: Dipl.Ing. Karlheinz Wippel hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

TRAUSDORF: Von 1972-86 war Hans Reiter Bürgermeister der Gemeinde. Kürzlich ist er gestorben. Im 103. Lebensjahr starb Maria Szalay.

UNTERLOISDORF: Maria Gruber hat ihren 85. Geburtstag gefeiert.

UNTERWART: Nach langem Leiden ist Alois Farkas im Alter von 76 Jahren gestorben. Er betrieb das Sägewerk in Kotezicken und war auch in der Mühle in Unterwart beschäftigt.

WALLERN: Emilie Reiter feierte ihren 75., die frühere Volksschullehrerin Helene Mollay ihren 85. und Theresia Denk ihren 95. Geburtstag.

Das Wahrzeichen der Gemeinde, der 1784 errichtete Glockenturm im Ortszentrum, wird renoviert.

WEIDEN/See: Diamantene Hochzeit feierten Johann und Christine Frank.

WEPPERSDORF: Elisabeth Kahn hat ihren 85. Geburtstag gefeiert.

WIMPASSING: Altbürgermeister Johann Reiter ist im 73. Lebensjahr gestorben.

WIESEN: Hilde Pöttschacher feierte ihren 80. Geburtstag.

WIESFLECK: Emilie Binder feierte ihren 80. Geburtstag.

ZAGERSDORF: Karl Wessely ist im Alter von 91 Jahren gestorben.

ZUBERBACH: Elisabeth Giczi ist 80 Jahre alt geworden.

## „Die Hianzen“

Eine liebenswerte Frau und tüchtige Bäuerin, die berührende Mundartdichterin Mathilde Pani wurde am 7. März in Gerersdorf bei Güssing geboren und nun 80 Jahre alt. Sieben Tage nach ihrer Geburt 1921 starb die Mutter, 2 Jahre später ging der Vater nach Amerika. 47 Jahre später kam er zurück. Diese Begegnung beschreibt sie:

Ich weiß ein altes Häuschen, das steht auf einem Berg;  
nun ist es leer und öde und hat fast keinen Wert.  
Doch dieses alte Häuschen, dies war mein Elternhaus,  
dort bin ich einst geboren, meine Mutter starb daraus.

Die Eltern meines Vaters, die haben mich gepflegt,  
sie haben ihre Liebe in mein Herz gelegt.  
Mein Vater mußte ziehen, wohl in die weite Welt,  
er mußte dort schwer schaffen, verdienen hart sein Geld.

So bin ich groß geworden, es zog mich fort vom Haus.  
Großeltern sind gestorben und dann war alles aus.  
In mir da wuchs die Sehnsucht, meinen Vater möcht ich sehn;  
mein Wunsch ging in Erfüllung, auf einmal war's geschehn.

Es war ein Tag im Juni, ich kam bedrückt nach Haus;  
da schaute aus dem Fenster ein netter Herr heraus.  
Er trug eine schöne Brille und einen Hut gar fein  
und ich dachte in Stille, dies könnt' mein Vater sein!

Ich trat in seine Nähe und sprach ihn 'Vater' an.  
Er tat als wär's ein Fremder, der nicht sprechen kann.  
Mein Herz schlug immer schneller und ich sagte fürwahr:  
„Du bist mein lieber Vater, nun bist du endlich da!“

Dies konnte er nicht fassen, daß ich ihn hatt' erkannt;  
mit Freuden und mit Tränen reichten wir uns die Hand.  
Vor siebenundvierzig Jahren ging er vom Heimatort  
und kam dann als ein Fremder und ging bald wieder fort!

### Vor 100 Jahren (1901) begann die Amerikawanderung in

Deutschkreutz	Litzelsdorf
Deutsch Schützen	Bocksdorf
Winten	Heugraben
Harmisch	Rohr
Oberbildein	Güssing
Unterbilden	Urbersdorf
Kulm	Mogersdorf
	Hagensdorf

## Lustige

Wenn es am Tag der „40 Märtyrer“ regnet, regnet es noch 40 Tag.

Ist am Josefitag (19. März) klar, folgt ein fruchtbares Jahr.

Sind die Reben zu Georgi (23. April) blind, freuen sich Mann und Kind.

Nasser April verspricht den Früchten viel.

## Alter Spruch

„Er schiaßt umanand  
wia da Schoaß in da Reita“

Abfällige Beschreibung eines Menschen, der sehr umtriebig ist, hin und her rennt, oft auch sinnlos, genauso, wie man gedroschene Ähren (Aum) durch ein großes Sieb (Aumreiter) durchsiebt.

## 15 Wörter burgenländisch

### flankerln

leicht schneien; wenn kleine und nur wenige Schneeflocken fallen.  
("Es flankert sou dahea.")

### Lackal

kleine Pfütze, kleiner Rest von Flüssigkeit im Gefäß ("die Milch hob i nit gaunz austrunkn, a Lackal is nou drin"); auch: wenn ein wenig Flüssigkeit auf den Boden fällt ("er hot a Lackal gmocht")

### liali

liederlich, komod, bequem

### loatzn

der Brotteig wird in das Loatzkerbl gegeben. Anschließend wird es auf die "Schuß" (in Form eines sehr großen Kochlöffels) hinaufgestürzt und in den warmen Backofen hinein "geschossen". Der gebackene Laib Brot wird mit der "Kruck" herausgenommen.

### Oatstickl

Der Anschnitt eines Brotes (Scherzl) oder von einem großen Stück Fleisch, wörtlich: "das Stück am Ende".

### ohbedln

herausfordern; wenn jemand sich so schlecht benimmt, "doss er mia a Watschn ohbedlt".

### ohgehn

lösen, abgehen, abrollen, wenn sich das Rad vom Wagen löst. "Das Rad geht oh"; in anderer Bedeutung: fehlen ("du gehst mia oh")

### ohkeiman

verschwinden, aufhören, auslaufen ("olls kimmt amol oh")

### Pffofadatschl

Klatschmohn

### Pockerl

runde Zapfen einer Föhre (Kiefer)

### Putschn

kleine Gewächse auf einem Eichenbaum, die früher für das Gerben von Leder gebraucht wurden. Die Kinder sind früher in den Wald gegangen zum "Putschn klaubm".

### sabln

laufen, schnell laufen

### Stuichtn

Stute, weibliches Pferd

### Trank

Viehfutter in flüssiger Form, vor allem zum Füttern von Schweinen. Speisereste wurden in ein "Sauschaffel" oder "Trankschaffel" gegeben und dann in den Nuisch im Saustall geschüttet. Kühen wurde Wasser gegeben, das man in einen langen Holztrug geschüttet hat (Grant). So wurden sie "gewassert".

### Tri-et

eine in der Gegend um Wolfau und an der Grenze zu Steiermark verbreitete Speise, welche vor allem bei Hochzeiten gegessen wird: Weißbrot in Scheiben geschnitten und auf der Herdplatte "angebeet" ("angetoastet"), dann wird es in eine Schüssel gegeben, mit Glühwein übergossen, Zimt dazu und am Ende mit einem Löffel gegessen, ähnlich wie eine "bsoffene Liesl".

# Auswandererschicksal

## Lockenhaus

Aus Anlaß seines 115. Geburtstages, den er heuer begangen hätte, hat die burgenländische Wochenzeitung BF, die Biographie eines berühmten Burgenländers abgedruckt, der heute im Burgenland schon vergessen ist, der aber in Amerika Filmgeschichte geschrieben hat: Ludwig Stössel. Er wurde in vielen Filmrollen durch die Gestalt des „Little old winemaker“ zu einer in ganz Amerika bekannten Filmfigur.

Ein anderer Burgenländer, der es in Hollywood zu Erfolg und Vermögen gebracht hat, ist der Sohn des in Pamhagen geborenen Auswanderers Johann Riessner. In diesem Zusammenhang ist natürlich auch Fred Astaire zu nennen. Die letzte in dieser Reihe, die in Hollywood Karriere gemacht hat, ist die Eisenstädterin Maria Perschy.

Ludwig Stössel kam am 12. Feber 1886 als Sohn jüdischer Kaufleute, die auch eine kleine Landwirtschaft besaßen, in Lockenhaus zur Welt. Er besuchte das Gymnasium in Graz und wandte sich nach der Matura der Schauspielerei zu. Er begann im Schauspielhaus in Graz. Anschließend spielte er im „Theater in der Josefstadt“ in Wien. Dann holte ihn Max Reinhardt nach Berlin. Schließlich war er der Leiter des „Thalia Theaters“ in Breslau. Nach der Machtübernahme Hitlers in Deutschland 1933 ging er nach Österreich zurück, wo er seine ersten Filmrollen spielte, so im „Rebell“ mit Luis Trenker (1932), im „Testament des Dr. Mabuse“ und weiteren Filmen mit Hedy Lamarr, Oskar Sima, Adele Sandrock u.a.



Legendärer Dialog zw. Mr. & Mrs. Leuchtag in „Casablanca“. Ludwig Stössel in der Mitte



Ludwig Stössel in „Casablanca“. Er war damals 56 Jahre alt.

Dann kam der Anschluß an Deutschland 1938. Stössel mußte wieder fliehen. Zuerst ging er nach Paris, wo er mit Freunden einen Österreichischen Kulturverein gründete, dann nach London, wo ihn ein Angebot aus Hollywood erreichte.

Stössel war schon 52 Jahre alt, als er in Amerika wieder von vorne beginnen mußte. Er spielte in Filmen mit den Stars von damals: Marlene Dietrich, Humphry Bogart, Gregory Peck, Ava Gardner und in seinem letzten Film 1960 auch noch mit Elvis Presley. Wegen seines nicht akzentfreien Englisch hat man ihm typische Rollen angeboten: Flüchtling, Künstler, Professor. Hauptrolle war keine dabei. Insgesamt waren es an die 80 Filme, in denen er mitgewirkt hat.

Ein besonderer Durchbruch gelang ihm mit einem kurzen Werbefilm für eine kalifornische Weinfirma. Dort stellte er einen „Little old winemaker“ dar. Diese Figur, die ihn mit einem Schlag berühmt machte, wurde zu einer amerikanischen Volksfigur, die die ältere Generation in Amerika noch heute kennt.

Ein Burgenländer in einer typischen Rolle: als Weinbauer.

Ein Höhepunkt in seinem filmischen Schaffen war seine Mitwirkung in einem der größten Filme der Geschichte, in „Casablanca“ (1942). Dort spielte er einen deutschen Emigranten mit seinem holprigen Englisch.

Nach dem Krieg ist er mehrmals nach Österreich gekommen. Ob er Lockenhaus noch einmal gesehen hat, ist nicht bekannt.

Am 29. Jänner 1973 ist er in Kalifornien gestorben.



Gemeinsamer Urlaub der Großfamilie Wurglits auf Kreta. Dorthin kamen 15 Familienmitglieder aus Großpetersdorf im Burgenland und 14 aus New York.

**Achtung, Achtung, Achtung**

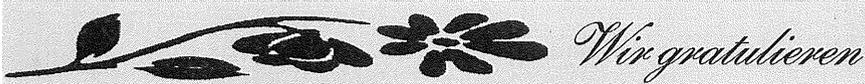
### Mitglieder im Inland:

Diesem Heft liegt eine Zahlschein bei. Der Mitgliedsbeitrag beträgt im Jahr **ATS 150.-**.

### Mitglieder im Ausland:

Sie können Ihren jährlichen Mitgliedsbeitrag, **US\$ 15.-**, bei jedem unserer Mitarbeiter einzahlen oder Sie schicken uns direkt einen Scheck oder einen Money Order.

Wir bitten um Einzahlung, danke.



## Tobaj - 70. Geburtstag



Franz Walits feierte kürzlich seinen 70. Geburtstag im Kreise seiner Familie und Freunde. Mit dabei war auch Helmut Walits aus den Vereinigten Staaten, der innerhalb von 4 Monaten zweimal ins Burgenland reiste, um seine Verwandten nach 53 Jahren in Amerika beim Schnapsbrennen, beim Sautanz und natürlich beim Geburtstagsfeiern wiederzusehen.

## Urbersdorf - 90. Geburtstag



Im Kreise ihrer Kinder, Verwandten und Freunde beging Frau Johanna Sakasits ihren 90. Geburtstag. Im Rahmen unserer Serviceleistungen ließ der in Pennsylvanien lebende Bruder der Jubilarin, Hermann Stranzl mit Familie einen Geschenkkorb überreichen, den unser Vorstandsmitglied Siegfried Mayer zustellte.

## Kukmirn - 95. Geburtstag



Frau Luise Zacek feierte im Jänner ihren 95. Geburtstag. Aus diesem Anlaß ließen die Kinder aus Canada über die Burgenländische Gemeinschaft einen Geschenkkorb überreichen. Bürgermeister und Vorstandsmitglied der BG, Franki Fiedler, übernahm diese ehrenvolle Tätigkeit.

## Fia'n Hianzn-Luis Zan Fuffzga

Zoaggs ma, wou's wachnt, insa hianzisches Gmiad,  
sou grod und sou echt, bis ins Heazz,  
duat meicht i singan a lustiges Liad  
und mei Juchaza klingg himmlwäazz.

Heind keimma zsaomm aus an söltanan Grund,  
insa Luis, dea hod sein grossn Toh.  
Dafia seimma lusti, dafia geht's heind rund,  
wal in Luisl a jeda geen moh.

Niar in Luisl sei echti, sei uanzigi Liab  
deis is hold sei hianzische Sproch  
und dei nimmp iahm seinti kua Mensch und kua Diab  
und deis mocht iahm sou bold kuana noch.

Drum los ma in Luis, insan Houfrot heind leibm,  
zan Fuffzga vül Glick und vül Freid.  
Auf dass ma heind nao maonichs Glasal daheibm,  
liawa Luis, - bleib wiasd bist, olli Zeid!

's Heinele

zum 50. Geburtstag von Hofrat Alois Heiling, Obmann des  
Hianzenvereins und Bezirkshauptmann von Oberwart

## Heimat

Ein paar Jahrzehnte muß ich wandern  
zurück in die Vergangenheit,  
dann hör ich Glocken hell erklingen,  
es ist, als würden Engel singen,  
wie damals in der Kinderzeit.

Ich höre Stimmen, die mich rufen,  
voll Liebe und voll Zärtlichkeit.  
Ich seh die Eltern, die sich plagen,  
trotz aller Mühen nicht verzagen,  
sie hatten auch für mich noch Zeit.

Im Elternhaus war ich geborgen,  
es war für mich das Paradies.  
Der ganze Ort war voller Leben,  
du konntest nehmen, konntest geben  
und wirklich jeder kannte mich.

So sehe ich im Geist noch alles,  
die Jugendzeit, wie schön sie war.  
Du kannst im Leben viel erreichen,  
doch niemals wird die Sehnsucht weichen  
nach Heimat, wie sie einmal war.

Nelly Deutsch

## Seinerzeit

### Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

#### Vor 40 Jahren

Aus Bronx/New York sendet Familie Richard Hamedl fröhliche Ostergrüße an die Verwandten und Freunde in die alte Heimat.

Die Bahnlinie Güssing - Strem wird abgetragen.

#### Vor 30 Jahren

In Chicago wurde das Ehepaar Joseph und Pauline Urbauer zum „Burgenländer des Jahres“ ernannt.

Der burgenländische Diözesanbischof Dr. Stefan Laszlo kommt zum erstenmal auf Besuch zu unseren Landsleuten nach Amerika.

#### Vor 20 Jahren

Mr. und Mrs. John Gombocs feierten mit 80 Verwandten und Freunden in Clifton - New Jersey das Fest der Diamantenen Hochzeit.

Die Keramikschule in Stoob feierte ihr 25jähriges Bestandsjubiläum.

#### Vor 10 Jahren

Konsul Paul Jenewein und John Radostits überreichten die Ehrenmitgliedschaft der Burgenländischen Gemeinschaft an den verdienten Mitarbeiter John Woppel.

Landeshauptmann Johann Sipötz besuchte die Kanzlei der Burgenländischen Gemeinschaft.

### Er war der Letzte

Er war in vieler Hinsicht der Letzte, der „Wagner-Doktor“ aus Jennersdorf, der jetzt im Alter von 93 Jahren gestorben ist.

Noch in der ungarischen Zeit, im Jahre 1908, in Jennersdorf geboren, besuchte er das Gymnasium im benachbarten St. Gotthard. Dort blieb er auch, als die Stadt 1921 durch die neue Grenzziehung bei Ungarn geblieben ist. Dieses Aufwachsen im Umfeld ungarischer Kultur hat ihn geprägt. Der ungarischen Geselligkeit und der ungarischen Kultur blieb er ein Leben lang verbunden. Zigeunermusik, besonders die „Zigeuner vom Raffel-Wirt“ haben es ihm besonders angetan.

Nach der Matura 1926 ging er nach Wien, um Medizin zu studieren. Nach einigen Stationen seiner ärztlichen Ausbildung eröffnete er 1934 eine Arztpraxis in Jennersdorf, die er bis 1999 vorbildlich und mit großer Begeisterung führte. Das sind unglaubliche 65 Jahre lang!

Er war ein ausgezeichnete Diagnostiker und Universalarzt. Mit den einfachen Mitteln musste er oft chirurgische Eingriffe und Operationen selbst durchführen. Er war eine Zeit lang der einzige Arzt nicht nur in Jennersdorf sondern im ganzen Bezirk. Oft arbeitete er 7 Tage in der Woche und oft ohne Urlaub. Die armen Bauern in den 30er Jahren hatten in dieser Gegend nicht genug Geld, um sich einen Doktor leisten zu können. Wenn sie endlich dann zu ihm kamen, war es für die Patienten oft schon sehr spät. Der Doktor musste schier Wunder wirken. Natürlich konnte er meist nicht das ganze Honorar verlangen. Unglaubliches hat er im Krieg, während und nach den Kampfhandlungen im Bezirk geleistet. In der Zeit der russischen Besatzung wurde er oft von betrunkenen Soldaten bedroht.

Dr. Ernő Wagner war der Letzte, der noch aus der Zeit der alten Monarchie kam und bis vor 2 Jahren gearbeitet hat. Er war ein kultivierter, nobler und sehr feinfühler Mensch. So war es durchaus passend, daß beim Begräbnis vier Zigeuner traurige und berührende Weisen spielten. Der alte „Wagner-Doktor“ und die Zeit, aus der er kam, sind nicht mehr.

## Erstauswanderer

### 1. Fortsetzung

In der letzten Nummer unserer Zeitung haben wir mit dieser Rubrik begonnen. Damals habe ich gebeten mir mitzuteilen, sollte jemand einen noch früheren Auswanderer eines Ortes wissen, als hier angeführt ist. Mit großer Freude erhielt ich bereits einige Tage später die Mitteilung, daß der erste Auswanderer aus Oslip bereits 1848 nach Amerika gezogen ist. Wir beginnen mit der Tabelle daher noch einmal von Anfang an:

Jahr	Ort	Name (Geburtsjahr)	Ziel
1777	Neutal	Lorenz Schönbacher (1752)	Carolina
1845	Unterschützen	Grabenhofer	
1848	Oslip	Franz Kutassy	
1849	Oberschützen	Josef Mücke	Tennessee
1853	Eisenstadt	Franz Walter	+
1854	Purbach	Kloiber, Reiner, Trummer	Texas
	Donnerskirchen	Steffanitsch (1813)	Texas
1855	Breitenbrunn	Josef Resch (1797)	Wisconsin
	Rust		+

Im Revolutionsjahr 1848 mußte der Pfarrer von Oslip Franz Kutassy aus politischen Gründen flüchten. Er zog nach Amerika. Die nächsten Auswanderer waren Paul und Anna Schumits, die 1856 ihre Heimat verlassen haben.

In der Mitte der 50er Jahre setzte bereits eine Agententätigkeit im nördlichen Teil unseres Landes ein. Zahlreiche Familien aus der Seegegend sind damals nach Amerika gezogen. Der Schriftverkehr mit den Behörden zeigt das erschütternde Bild der damaligen Zeit. So steht es in einem Schreiben der „Statthaltereibehörde“ Ödenburg an die „Komitatsbehörde“ Ödenburg vom 31. Juli 1854 über Andreas Steffanitsch, der noch im selben Jahr Donnerskirchen verlassen hat:

„Andreas Steffanitsch, 41 Jahre alt, geboren in Gschiess (heute: Schützen am Gebirge bei Eisenstadt), nach Donnerskirchen zu ständig, katholisch, verheiratet, kinderlos, Tagelöhner samt seiner Gattin Barbara (36 Jahre), hat der Militärdienstpflicht entsprochen. Den Erhebungen nach führen der Bittsteller und seine Frau einen arbeitsamen und ordentlichen Lebenswandel. Wollen die Reise über Bremen machen. Sie besitzen ein unbelastetes Vermögen von 474 fr 51, womit sie die Kosten der Reise über Bremen zu unternehmen beabsichtigen. Von Seiten der Zuständigkeits-gemeinde besteht keine Einwendung. Sie bleiben bei ihrem Vorhaben, obwohl ihnen vom Stuhlrichteramt eindringliche Vorstellungen gemacht worden waren.“

Weiters heißt es, daß sie einen Revers unterzeichnen müssen, daß sie die „Kaiserlich-österreichischen Staaten nicht mehr betreten.....weil dies nur zur Aufmunterung anderer arbeitsfähiger Leute dienen würde, die sich in ihrer Unwissenheit durch glänzende Verheißungen und die Leichtigkeit der Erlangung einer Auswanderungsbewilligung verlocken lassen und ihrem Verderben entgegenreisen würden.“

Hans Resch (1797) aus Breitenbrunn hat im April 1855 mit seiner Frau Theresia (1814), 10 Kindern und einem Enkelkind die Erlaubnis zur Auswanderung erhalten. Um den 19jährigen Sohn Michael vom Militärdienst zu befreien, mußte die Familie 500 Gulden bezahlen, das war 1/10 ihres gesamten Vermögens. Im Juni 1855 sind sie in New York angekommen und nach Lomira (Wisconsin) weitergezogen. Die Nachfahren dieser Familie in der 8. Generation leben heute in Arizona.

Noch im selben Jahr ist auch Anton Händler mit seiner Frau Theresia und 3 Kindern nach von Breitenbrunn nach Amerika ausgewandert.

Fortsetzung folgt

# SPORT

## Leichtathletik

Die erwarteten Favoritensiege gab es bei den Burgenländischen Landesmeisterschaften im Crosslauf (Geländelauf), die in Winden am See im Bezirk Neusiedl ausgetragen wurden. Bei den Damen siegte Ruth Schneeberger aus Eisenstadt; bei den Herren setzte sich Dieter Pratscher aus Aschau durch. Dabei bewiesen die beiden Sieger, dass sie kürzlich nicht umsonst zu den Leichtathleten des Jahres im Burgenland gewählt wurden.

Neuen Teilnehmerrekord gab es mit 270 Nennungen in allen Klassen bei dieser ersten Freiluftveranstaltung der Leichtathleten bei strahlendem Frühlingwetter. Dies wird als Aufbruch für den Laufsport in unserem Bundesland gewertet, zumal auch die Nachwuchshoffnungen in den Schüler- und Jugendklassen gute Leistungen erbrachten.

## Fußball

Um in Zukunft mehr Talenten den Weg zum Spitzensport zu ermöglichen startet der Burgenländische Fußballverband unter dem Projekt „Fußballschule“ im kommenden Schuljahr eine Zusammenarbeit mit sechs Schulen im Burgenland.

In eigenen Fußballklassen, beginnend mit der ersten Klasse Hauptschule oder Gymnasium, wird spezielles Augenmerk auf den Fußballnachwuchs gerichtet. Der Fußballverband übernimmt dabei die Organisation und die Kosten von etwa 330.000.- Schilling für das erste Jahr. Die Schulen stellen dafür die Plätze, Bälle und weiteres Trainingsmaterial zur Verfügung. Jede Klasse soll nur 15 bis 20 Schüler umfassen und geeignete Trainer müssen zur Verfügung stehen.

Folgende Schulen werden sich am Projekt beteiligen: Hauptschule Güssing, Hauptschule Pinkafeld, Gymnasium Neusiedl am See, Gymnasium Mattersburg, Gymnasium Oberpullendorf und das Gymnasium der Diözese in Eisenstadt.

## Basketball

Schon zum dritten Mal in Folge war Oberwart Schauplatz eines All-Star-Events des Basketballs, bei dem die 1.500 Zuschauer ein über fünf Stunden dauerndes Programm genießen konnten.

Bei dieser Veranstaltung wurden auch die jeweils besten Spieler und Trainer des Jahres ausgezeichnet. Und dabei konnte der bei Oberwart unter Vertrag stehende US-Legionär Anthony Rutland den Pokal für den besten Spieler in Österreich in Empfang nehmen.

# VOLKSLIED

## Erprobte Treue

Wie bei jedem Volkslied, ist auch hier der Komponist nicht bekannt. Das Lied wurde mündlich überliefert. Das Thema muß dem großen burgenländischen Tonkünstler Joseph Haydn bekannt gewesen sein, weil er in seinem Oratorium „Die Schöpfung“ dieses Thema verwendet.

Der Satz dieses Liedes ist von Otto Strobl (Eisenstadt).

## Erprobte Treue

Satz: Otto Strobl



1. Es steht ein Baum im tiefen Tal, war oben breit und unten schmal, dar
2. „Ei pfiat die Gott mei lieber Schätz, weil ich auf sieben Jahr muß fort.“ Und
3. Als sieben Jahr verflossen sein im Garten ging das Mädal allein. Da
4. „Tritt her, tritt her in meine Arm, wir treten hin zum Traualtar und



1. Es steht ein Baum im tiefen Tal, war oben breit und unten schmal, dar
2. „Ei pfiat di Gott mei lieber Schätz, weil ich auf sieben Jahr muß fort.“ Und
3. Als sieben Jahr verflossen sein im Garten ging das Mädal allein. Da
4. „Tritt her, tritt her in meine Arm, wir treten hin zum Traualtar und



1. un-ter stand im Mondenschein ein Bursch und ein Mädal ganz allein.
2. muß du sie-ben Jahre wandern, ich heirat keinen an- dern."
3. kam mit stolzen Schrit-ten ein Soldat wohl herge-rit-ten.
4. wolln so-lang bei-sammenbleibn bis daß uns der liebe Gott wird scheidn."



1. un-ter stand im Mondenschein ein Bursch und ein Mädal ganz allein.
2. muß du sie-ben Jahre wandern, ich heirat keinen an- dern."
3. kam mit stolzen Schrit-ten ein Soldat wohl herge-rit-ten.
4. wolln so-lang bei-sammenbleibn bis daß uns der liebe Gott wird scheidn."



# ERINNERUNGEN



Beim Stellungsbau in Heiligenkreuz, März 1945

Foto: Lehner



Bäuerinnen, Deutsch Ehrendorf 1946

Foto: Haas



Hühnerrupfen, Krottendorf 1965

Foto: Handel-Mazetti



## Kochrezepte

(aus dem Buch von Alois Schmidl:  
„The Cooking of Burgenland“,  
ins Englische übersetzt  
von Bobby Strauch,  
erhältlich bei der Bgl. Gemeinschaft)

### Eel in Dill Sauce

#### „Aal in Dillrahm“

3lb. eel filets, in 8 pieces  
1/2 c. dry white wine  
1 c. fish stock (see next)  
Dill Sauce (see next)

Add wine and eel filets to fish stock. Simmer 20 minutes. Carefully remove filets from stock and keep warm, covered. Mix Dill Sauce with a small amount of fish stock, heat, and pour over filets. Serve with boiled potatoes and cucumber salad. 4-5 servings

### Fisch Stock

#### „Fischfond“

3-4 lb. fish bones and split heads, cleaned  
1 large carrot, shredded  
1 medium parsley root, shredded  
1/2 medium celery root, peeled and shredded  
1 small onion, sliced  
1tbsp. salt  
8 peppercorns  
4 allspice berries  
1/2 tsp. thyme  
1 bay leaf  
1/3 c. vinegar  
2 qt. cold water

Add fish bones and heads, carrot, roots, onion, salt, peppercorns, allspice, thyme, bay leaf, and vinegar to cold water and bring to boil. Let cook slowly until liquid has been reduced to about half. Drain, let cool, and store in refrigerator for future use. 4-6 servings

### Dill Sauce

#### „Dillsauce“

1/3 c. butter  
1/4 flour  
1/3 chopped fresh dill  
1 1/2 c. beef broth  
2 tsp. sugar  
1/2 tsp. salt  
dash white pepper  
1 tsp. lemon juice  
1/3 tbsp. chopped onion  
1/2 c. sour cream

Sauté onions briefly in butter, dust with flour, stir, cook until golden. Stir in dill and continue cooking 2 min. Add beef broth and let simmer slowly 15 min. Stir in sour cream and season with salt, pepper, sugar, lemon juice. A good accompaniment to roast meats or meatloaf.

# URLAUBSPREISE WIE NOCH NIE !!!



## MAURITIUS

3\* Hotel inkl. 12 Nächte mit HP  
und Flug mit Air Mauritius

ös 23.270,--

## BALI

Tai Pan Village, 12 Nächte mit amerikanischen  
Frühstück, Flug mit Malaysia Airlines

ös 12.990,--

## KURZKREUZFAHRT

Balearen und Spanien -  
19. - 23. 5. 2001

ab öS 5.560,--

## KENYA

2 Wochen, alles inklusive

ab öS 13.900,--

## MEXICO

2 Wochen Vollpension

ab öS 17.990,--

## TÜRKEI

1 Woche, all inclusive

ab öS 5.990,--

## TUNESIEN

1 Woche 4\*-Hotel mit HP

ab öS 5.490,--

## MALLORCA

1 Woche, \*\*\*Hotel MIT HP

ab öS 5.990,--

## RHODOS

1 Woche alles inklusive

ab öS 7.190,--

## ÄGYPTEN

1 Woche Nilkreuzfahrt mit VP

ab öS 9.490,--

## BG-Reisen, Burgenländische Gemeinschaft

Hauptplatz 7 (Rathaus Parterre) 7540 Güssing,

Tel.: 03322/42598, Fax: 03322/42133, E-Mail: burgenl.gem@bnet.at

## Auszug aus den Sondertarifen

Wien - Los Angeles - Wien ..... ab öS 6.230,-  
Wien - San Francisco- Wien ... ab öS 6.230,-  
Wien - Vancouver - Wien ..... ab öS 6.170,-  
Wien - Detroit - Wien ..... ab öS 5.470,-

Wien - New York - Wien ... ab öS 4.260,-  
Wien - Chicago - Wien ..... ab öS 4.960,-  
Wien - Miami - Wien ..... ab öS 4.960,-  
Wien - Toronto - Wien ..... ab öS 4.940,-

Anderungen vorbehalten!